

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **136 (1985)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Österreich

GLATZEL, G., KILIAN, W., STERBA, H., STÖHR, D.:

Waldbodenversauerung in Österreich: Ursachen – Auswirkungen

Allg. Forstzeitung, 96 (1985), 2: 35–36

Um Änderungen des Säurezustandes von Waldböden abschätzen zu können, werden alte pH-Messungen nach der gleichen Methode heute wiederholt. Dass bei solchen Wiederholungsmessungen neben Ort und Tiefe auch die Jahreszeit mitberücksichtigt werden sollte, zeigen Untersuchungen aus der Bundesrepublik Deutschland. Die Studie von Glatzel *et al.* weist auf weitere Probleme solcher Wiederholungsmessungen hin, wie

- Störungen in den Versuchsflächen durch alte Wurzelstöcke, Windwurfstellen und anderes, welche die Nachvollziehbarkeit der Bodenhorizontierung erschweren
- Variabilität der pH-Werte
- ökosysteminterne Vorgänge, zum Beispiel Nährstoffeinbau in die Biomasse, Auflagehumusauf- oder -abbau, Puffer- und Redoxreaktionen.

Zusätzlich zeigen die Autoren auf, welches Datenmaterial aus alten Versuchsflächen neuerlichen pH-Wert-Messungen gegenübergestellt

werden kann. Als Grundlage erstellten sie eine Datei von sämtlichen in alten Probestellen durchgeführten pH-Messungen (mit Glaselektrode in 0,1 n KCl). Die Ausscheidung brauchbarer Flächen erfolgte darauf nach folgenden Kriterien:

- eindeutige Wiederauffindbarkeit
- geringer Baseneinbau in die Biomasse (aufgrund der Blattflächenindexzunahme ermittelt)
- Böden ohne Kalkung bzw. Düngung in der Zwischenzeit
- keine kalkreiche Böden (wegen der Pufferleistung des Kalkes)
- keine grund- und stauwasserbeeinflusste Böden (Redox-Vorgänge).

Bei den Wiederholungsmessungen in den ausgeschiedenen Flächen wurde auf die Vergleichbarkeit der Jahreszeit geachtet und die Horizontabgrenzung durch Kohlestoff- und Stickstoffanalysen überprüft.

Durch die sorgfältige Auswahl geeigneter Probestellen ist es gelungen, Versauerungstendenzen in der Zeit zwischen 1958/70 und 1983 aufzuzeigen. Anhand der Häufigkeitsverteilung der pH-Werte zeigen die Autoren eine deutliche Verschiebung der Häufigkeit in den sauren Bereich auf und bezeichnen diese innerhalb kurzer Zeiträume festgestellten Veränderungen als höchst alarmierend für die Forstwirtschaft.

A. Hurst

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Neues Rahmenprogramm für das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich

Seit Frühjahr 1981 wurde an der ETH Zürich fünfmal das zwölfmonatige Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) durchgeführt, welches Hochschulabsolventen auf eine berufliche Tätigkeit in Entwicklungsländern vorbereitet.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen wurde nun ein neues Rahmenprogramm ausgearbeitet und am 10. Mai 1985 vom Schweizerischen Schulrat genehmigt. Dieser Beschluss hat zur Folge, dass der nächste NADEL-Kurs nicht im

April 1986, sondern erst im Oktober 1986 beginnen wird (gegenwärtig läuft der Kurs von NADEL 1985/86, der Ende März 1986 abschliesst).

Im Laufe der nächsten Monate wird das neue Rahmenprogramm durch die Ausarbeitung der konkreten Zeit- und Stoffpläne weiter präzisiert werden. In diesen Prozess sollen auch Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, insbesondere die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH), miteinbezogen werden.

In den Grundzügen sieht das neue Rahmenprogramm folgendermassen aus:

Das Studiensemester fällt mit dem Wintersemester an der ETH zusammen und wird erstmals ab Herbst 1986 durchgeführt. Es soll

Grundkenntnisse über die Probleme der Entwicklung und der Entwicklungsländer vermitteln und damit eine erste Vorbereitung auf eine berufliche Tätigkeit in der Dritten Welt darstellen. Zulassungsbedingung ist ein anerkannter Hochschulabschluss.

Während des Sommersemesters werden ab 1987 in Form von Blockprogrammen Fort- und Weiterbildungskurse angeboten, in welchen Arbeitsmethoden behandelt werden, die für die Praxis in der Entwicklungszusammenarbeit besonders wichtig sind (Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten, Verarbeitung von Informationen, fachspezifische Vertiefung usw.).

Sowohl das Studiensemester wie die Fort- und Weiterbildungskurse können auch als Einzelkurse absolviert werden.

Voraussetzung für den Abschluss des Nachdiplomstudiums ist der Nachweis einer ausreichenden beruflichen Tätigkeit in einem Entwicklungsland; sie soll in der Regel nach dem Studiensemester absolviert werden. NADEL kann bei der Vermittlung und Finanzierung entsprechender Praktikumseinsätze behilflich sein.

Die definitive Ausschreibung erfolgt nach der Ausarbeitung des Kursprogramms voraussichtlich im März 1986.

Bund

Wählbarkeit an eine höhere Forstbeamtung

Das Eidgenössische Departement des Innern hat als wählbar an eine höhere Forstbeamtung erklärt:

Roberto Massimo Chapuis, von Bonfol JU
Rainer Christian Sperisen, von Grenchen SO

Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz

Am 8. Mai 1985 hat der Bundesrat beschlossen, das Bundesamt für Forstwesen wie folgt umzubenennen:

- Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL)
- Office fédéral des forêts et de la protection du paysage (OFPP)
- Ufficio federale delle foreste e della protezione del paesaggio (UFPP)

Diese Regelung gilt seit 1. Juli 1985.

Schweiz

Ehrung von Dr. E. Krebs

Die Naturforschende Gesellschaft in Zürich hat Dr. Ernst Krebs am 1. Juni 1985 zu ihrem Ehrenmitglied ernannt in Würdigung «seines unerschrockenen, zielstrebigem und tatkräftigen Einsatzes für die Erhaltung einer naturnahen, erholungsreichen und biologisch vielfältigen Landschaft und eines gesunden Waldes».

Verband Schweizerischer Förster

Anlässlich der Jahresversammlung des Verbandes Schweizerischer Förster (VSF) vom 14. Juni 1985 in Oberägeri ZG wurde

Peter Bünteli
Gemeindeförster
8450 Andelfingen

zum neuen Präsidenten gewählt. Förster Josef Niederberger, Horw, trat nach 12jähriger Vorstandstätigkeit, davon die letzten drei Jahre als Präsident, zurück.

Internationales Wald-Symposium Davos vom 29./30. August 1985

Die Energie-Ökologie-Information Graubünden führt am 29./30. August 1985 im Kongresszentrum Davos ein internationales Wald-Symposium zum Thema «Die Bedeutung des Gebirgswaldes – Fakten, Konsequenzen, Massnahmen» durch. Fachleute aus dem In- und Ausland referieren und diskutieren über den Fragenkomplex Wald – Luft – Gesundheit des Menschen – Automobilindustrie – Erdölwirtschaft – Tourismus – Waldbewirtschaftung – Holzwirtschaft – Bauwesen.

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über die aktuelle Situation, die Zusammenhänge sowie die Konsequenzen der Schäden des Gebirgswaldes zu geben. Das Symposium richtet sich an die breite Öffentlichkeit, an Politiker aller Stufen, an Amtsstellen sowie an Vertreter aus Dienstleistung, Industrie und Gewerbe im In- und Ausland.

Detaillierte Programme und Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

Kongressbüro Davos, Promenade 67
CH-7270 Davos Platz
Telefon (083) 3 59 51 / 3 51 35.

*Die Erhaltung freilebender Tiere –
eine Aufgabe der Raumplanung und des
Naturschutzes*

Die Tagung vom 14. September 1985 in Ebnat-Kappel, Kanton St. Gallen, richtet sich an Behörden, Politiker und Planer sowie an Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, der Jagd und des Naturschutzes.

Veranstalter: Bundesamt für Forstwesen, Abteilung Natur- und Heimatschutz, Bern, Schweizerische Vogelwarte, Sempach, Auerhuhngruppe Toggenburg, Wattwil, in Zusammenarbeit mit der Regionalplanungsgruppe Toggenburg.

Veranstaltungsort: Hotel Traube, Kapplerstrasse 38, 9642 Ebnat-Kappel, Telefon (074) 3 28 28 (300 m westlich vom Bahnhof). Parkierungsmöglichkeiten in beschränkter Zahl beim Bahnhof und beim Hotel Traube.

Auskunft und Anmeldung: Sekretariat der Regionalgruppe Toggenburg, Gemeindehaus, 9652 Neu St. Johann, Telefon (074) 4 14 34.

**Internationale Organisationen
IUFRO**

*Inventur und Überwachung
von gefährdeten Wäldern*

Vom 19. bis 24. August 1985 veranstalten die IUFRO-Fachgruppen Waldinventur und Fernerkundung an der ETH Zürich eine Tagung über obiges Thema. Nahezu 80 Vorträge und 1 Exkursion sind folgenden Problemen gewidmet:

- Überwachung des Gesundheitszustandes der Wälder der industrialisierten Länder
- Überwachung der Waldfläche und der Strukturen des Waldes in den Tropen
- Beitrag von Luftbildern und Scannerdaten zur Überwachung des Waldes
- Praktikable und effiziente Methoden der Stichprobennahme, der Messungen und Ansprachen sowie der Datenverarbeitung

Die Anmeldung der Teilnahme ist *obligatorisch* und hat *sofort* zu erfolgen.

Auskunft und Anmeldung: Dr. P. Schmid-Haas, Programmleiter, EAFV, 8903 Birmensdorf, Telefon (01) 739 23 32 oder 739 21 11.

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Séance de comité du 2 mai 1985 à Zürich (EPF)

Au chapitre des affaires administratives, le Comité a pris connaissance du décompte du dernier cours organisé sous l'égide de la SIA et de la SFS et destinée aux ingénieurs forestiers débutants. Ce cours a été très apprécié par les participants. La Société participe aux frais à raison de fr. 4000.—, conformément au budget. En outre, le Comité enregistre une demande pour un subside du Fonds de Morsier. Le requérant a l'intention de se rendre en Chine.

La Société sera représentée par M. Martin Rieder (TG) dans le Groupe de travail «Dépérissement des forêts — faune» institué par l'Office fédéral des forêts.

De nombreuses invitations nous parviennent de Suisse et de l'étranger pour des congrès et séminaires. Il n'est malheureusement pas toujours possible d'y répondre favorablement.

Le 26 juin 1985, un colloque consacré au thème «Forêt et aménagement du territoire» se tiendra à Zofingue. Les membres de la Société seront informés spécialement.

Le Comité a approuvé avec quelques petites corrections le procès-verbal de l'entrevue du 25

mars dernier avec le groupe Moser-Küchli. Il souhaite la poursuite du dialogue.

Le principe d'une aide renforcée à l'économie forestière ayant été accepté par les Chambres fédérales, le Comité étudiera l'opportunité de présenter des propositions quant au contenu et à la forme souhaitables de ces nouvelles aides.

La deuxième partie de la séance a été l'occasion d'une première rencontre avec les personnes qui animeront les groupes de travail dont la création a été approuvée par l'Assemblée générale 1984. Il s'agit de MM. H. Kasper (groupe Sylviculture, techniques sylvicoles, technique du travail), M. Rieder (groupe Forêt et gibier), C.-A. Vuille (groupe Economie forestière et économie du bois) et Dr R. Zuber (groupe Forêt et environnement). La discussion a porté sur la délimitation des champs d'activité des groupes et sur leur fonctionnement. En outre, les priorités ont été fixées. Les groupes commenceront prochainement leurs activités.

Les personnes qui s'étaient annoncées pour former un groupe «Relations extérieures, tiers-monde» se sont réunies à Berne le 16 avril dernier. Elles renoncent, pour l'instant, à constituer un groupe structuré. *Didier Roches*